

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich weit überwiegend positiv hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 666 von 25.989. Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 5,2.
- Berlin: Der Großhandelsverband BGA hat einen Nachfolger für den scheidenden Präsidenten Börner gefunden. Das Präsidium nominierte Dirk Jandura für das Amt.
- München: Laut IFO-Beschäftigungsbarometer wollen Unternehmen mehr Jobs kreieren. Der Index legte per Mai kraftvoll um 3,5 auf 103,7 Punkte zu.
- Frankfurt: Laut KfW wird das Jahr 2021 ein gutes Gründungsjahr.
- London: Die Osteuropabank will in der Türkei bessere Konjunkturaussichten erkennen.
- Kiel: Laut Schätzungen des IfW bedingen die Lieferengpässe der Deutschen Wirtschaft per 2021 Umsatzausfälle in Höhe von circa 25 Mrd. EUR, die aber in der Folgezeit weitgehend aufgeholt würden.

Positiv

Neutral

Positiv

Positiv

Positiv

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Welt

BIZ zur Geldpolitik: Herausforderungen

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ in Basel, „Zentralbank der Zentralbanken“) sieht die Geldpolitik vor großen Herausforderungen.

Siehe Kommentar

EUR

Deutschland: Aktuelle Wahlumfrage


Laut TRL/NTV Trendbarometer käme die CDU/CSU auf 30% (+1), die Grünen auf 20% (-1), die SPD auf 14% (-1), die FDP auf 12% (-1), die AfD auf 9% und die Linke auf 7% (+1).


Interessant

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1878 - 1.1911	1.1897 - 1.1909	1.1860	1.1840	1.1800	1.1970	1.2010	1.2040	Negativ
EUR-JPY	131.28 - 131.62	131.47 - 131.65	131.20	131.00	130.70	132.30	132.70	133.00	Neutral
USD-JPY	110.44 - 110.70	110.45 - 110.59	110.20	110.00	109.70	111.30	111.70	112.00	Positiv
EUR-CHF	1.0952 - 1.0969	1.0957 - 1.0966	1.0890	1.0860	1.0840	1.0980	1.1000	1.1020	Positiv
EUR-GBP	0.8590 - 0.8609	0.8589 - 0.8601	0.8520	0.8500	0.8480	0.8630	0.8680	0.8700	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 14.560 Punkten

 Ab 14.810 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.690,59	+136,41
EURO STOXX50	4.107,51	+17,60
Dow Jones	34.292,29	+9,02
Nikkei	28.791,53	-21,08
Brent Spot	75,07	+0,53
Gold	1.758,50	-19,04
Silber	25,78	-0,29

TV-TERMINE



[HEUTE WELT TV 12.45 UHR](#)

Märkte freundlich – D: Arbeitsmarkt – BIZ-Bericht – Spitzenmakrodaten! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1903 (06:09 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1878 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,48. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131,49. EUR-CHF oszilliert bei 1,0965.

Spitzendaten aus der Eurozone feuern gemäßigte Risikobereitschaft an den Aktienmärkten an. Der USD gewinnt leicht an Boden. Bei Zinsen ist es ruhig und still.

Deutschland: Der Arbeitsmarkt kommt im Bewegung

Der Arbeitsmarkt läuft der Konjunktur hinterher. Im Aufschwung springt er später an, im Abschwung hält er länger an. Das lernt man an den Unis und es bewahrheitet sich aktuell (Arbeitsmarkt nachlaufender Indikator).

Mit dem Abflachen der Pandemie suchen deutsche Unternehmen laut IFO-Beschäftigungsbarometer (Basis 9.500 Meldungen) verstärkt Mitarbeiter. Das Ifo-Beschäftigungsbarometer legte per Juni um 3,5 auf 103,7 Punkte zu und markierte den höchsten Wert seit Frühjahr 2018. Aber es ist nicht nur das IFO-Barometer. Auch der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA) signalisiert eine weiter steigende Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen. Dieses Barometer kletterte von Mai auf Juni um fünf auf 114 Punkte und erreichte das Vorkrisenniveau von März 2020. März 2020 war der letzte Monat bevor die Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen auf den Arbeitsmarkt durchwirkten.

Fakt ist, dass der Stellenaufbau jetzt alle Branchen erfasst, insbesondere auch den Dienstleistungssektor. Die daraus folgenden Entlastungen für die öffentlichen Haushalte durch weniger Subventionszahlungen und mehr Steuereinnahmen werden die nächste „Überraschung“ für die Experten sein. Es ist nicht die Frage des „ob“, sondern die des „wann“ und des „wie“.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

BIZ: Wirtschaftsbericht 2021

Eine global heterogene Erholung von den Folgen der Pandemie stelle die Geldpolitik aus Sicht der BIZ vor herausfordernde Aufgaben. Es gebe weiter Unsicherheit über den zukünftigen Pandemieverlauf. Kein Widerspruch!

Generalsekretär Carstens sagte, auch wenn sich die Wirtschaft rascher und stärker erholt hätte, als sich das irgendjemand vor einem Jahr hätte vorstellen können, sei man noch nicht über dem Berg. Geld- und Fiskalpolitik müssten Unterstützung leisten. Zugleich müssten sie Spielräume bewahren. Das klingt smart!

Carstens argumentierte, dass zur Sicherung einer nachhaltigen Erholung länger anhaltenden Folgen der Pandemie bewältigt werden müssten. Das sei anspruchsvoll, weil der Ausstieg mit einer höheren öffentlichen Verschuldung, niedrigeren Zinsen und ausgeweiteten Zentralbankbilanzen einherginge. So ist es!

Die BIZ erwartet, dass bei einer Normalisierung der Geldpolitik nach der Pandemie ein Sicherheitspuffer geschaffen würde, um unerwarteten negativen Ereignissen oder Rezessionen entgegen zu wirken. Ich nenne das bekanntermaßen Vollkaskopolitik!

Carstens erklärte, dass er die Zinsanhebungen in einigen Schwellenländern als Reaktion auf steigende Inflationsraten positiv bewerte. So ist es!

Er rechne damit, dass damit in den Industriestaaten noch gewartet würde. Carstens argumentierte, dass es nicht angemessen wäre, die Geldpolitik heute zu straffen nur um die gemessene Inflation zu verringern und eine Erholung der Wirtschaft als Folge zu opfern. Das würde keine große Zentralbank wollen. Eben Vollkasko!

Zum Themenkomplex Inflation sagte Carstens, dass man in der BIZ zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon ausgehe, dass es sich höchstwahrscheinlich um temporäre Verwerfungen handle. Das sei auch eine der Kernannahmen in dem zentralen Erholungsszenario, das die BIZ in ihrem Wirtschaftsbericht entwirft. Das ist treffend.

Die Einlassungen der BIZ im Rahmen des Wirtschaftsberichts 2021 lieferten keine neuen Erkenntnisse. Sie implizieren eine enge Kooperation der bedeutenden westlichen Zentralbanken hinsichtlich der Politikausrichtung als auch der Verbalakrobatik untereinander und miteinander.

Deutlich wird, dass die Notenbanken der aufstrebenden Länder mit starken Bilanzen (u.a. China und Russland) eine eigenständige Gangart wählen, die mit den ehernen Grundsätzen der westlichen Zentralbankpolitik vor 2001 in weitgehendem Einklang steht. Alte Bundesbankvorstandsrecken atmen tief durch, liebe Grüße, ich erinnere mich gerne zurück! Was sagt diese Deutlichkeit hinsichtlich Zukunftsfähigkeit als Teil der Nachhaltigkeit aus? Haben Sie dazu Vorschläge und Gedanken für mich/uns?

„Kiel Institute“ IfW zu folgen der Lieferengpässe

Laut Schätzungen des IfW bedingen die Lieferengpässe der Deutschen Wirtschaft per 2021 Umsatzausfälle in Höhe von circa 25 Mrd. EUR, die aber in der Folgezeit weitgehend aufgeholt würden. Letzteres ist von Bedeutung. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Dieser Bedarf sammelt sich im Auftragsbestand. Er ergibt sich auch aus den globalen Unterinvestitionen aus den Jahren 2017 – 2020. Bezüglich der verfügbaren Wirtschaftsprogramme sind diese Investitionen zwingend geboten (Zykliker!!).

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Economic Sentiment nahe bei Allzeithoch

Der Economic Sentiment Index nahm per Juni von zuvor 114,5 auf 117,9 Punkte zu (Prognose 116,5) und markierte den Höchststand seit 05/2000 (Allzeithoch seit 1985).

Der Index des französischen Verbrauchervertrauens legte per Juni von zuvor 98 (revidiert von 97) auf 102 Zähler zu (Prognose 100) und erreichte den höchsten Wert seit März 2020 (103).

Der Einkaufsmanagerindex der Niederlande für das Verarbeitende Gewerbe stieg per Juni von zuvor 8,8 auf 11,5 Zähler und markierte den höchsten Indexwert in der uns vorliegenden Historie bis 1985. Die Einzelhandelsumsätze der Niederlande legten per Mai im Jahresvergleich um 7,9% nach zuvor 10,3% zu.

In Spanien nahmen die Einzelhandelsumsätze per Mai im Jahresvergleich um 19,6% nach zuvor 40,5% zu.

Laut vorläufigen Berechnung legten die deutschen Verbraucherpreise per Juni im Jahresvergleich um 2,3% (Prognose 2,3%) nach zuvor 2,5% zu.

China: Dynamikverluste

Der vom staatlichen NBS ermittelte Composite-Einkaufsmanagerindex sank per Juni von zuvor 54,2 auf 52,9 Zähler. Der Index für das Verarbeitende Gewerbe verlor von 51,0 auf 50,9 Punkte, während der Index für den Dienstleistungssektor von 55,2 auf 53,5 Punkte nachgab.

USA: Verbraucher gut gestimmt

Laut Case/Shiller stiegen die Wohnimmobilienpreise per April im Monatsvergleich um 1,6% (Prognose 1,7%) nach zuvor 1,6% und im Jahresvergleich um 14,9% (Prognose 14,5%) nach zuvor 13,4%.

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart des Conference Board nahm per Juni von zuvor 120,0 (revidiert von 117,2) auf 127,3 (Prognose 119,0) zu und erreichte den höchsten Indexwert seit Februar 2020.

Japan: IP im Jahresvergleich stark

Die Industrieproduktion stieg per Berichtsmonat Mai im Jahresvergleich um 19,0% nach zuvor 15,9%. Im Monatsvergleich ergab sich per Mai ein Rückgang um 5,9% (Prognose -2,4%) nach zuvor +2,9%.

Russland: Einzelhandel läuft

Die Einzelhandelsumsätze stiegen per Mai im Jahresvergleich um 27,2% (Prognose 23,0%) nach zuvor 35,1%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2120 – 1.2150 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

30. JUNI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland: Arbeitslosenquote saisonal bereinigt	Juni	6,0%	5,9%	10.00	Leichter Rückgang auf Agenda.	Mittel
EUR	Verbraucherpreise Erstschätzung (J) Kernrate Erstschätzung (M/J)	Juni	2,0% 0,2%/1,0%	1,9% -./-0,9%	11.00	Kernrate unproblematisch..	Mittel
USD	ADP National Employment	Juni	978.000	600.000	14.15	Aufschwung sollte sich fortsetzen.	Hoch
USD	Einkaufsmanagerindex Chicago	Juni	75,2	70,0	15.45	Rückgang von extrem hohen Niveau?	Mittel
USD	Index anhängiger Hausverkäufe (M)	Mai	-4,4%	-0,8%	16.00	Weiterer Rückgang unterstellt.	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de